

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	wb	Nr. 1417061
Verf./Bearb./Hrsg.: Gréban Quentin Zuname Vorname			ID: 171417061	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Sievie, Seraina Maria Französisch Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Habt ihr schon vom Wolf gehört? Titel			Einsatz- <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock möglich- <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff keiten <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-280-03538-2 32 14,95 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)		Orell-Füssli Zürich 2017 Verlag Ort Jahr		
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendlitera- <input type="checkbox"/> Ja tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wölfe sind böse und fressen nicht nur kleine Mädchen mit roten Kappen, aber wie es dazu kam, erfährt man in diesem Buch.

Beurteilungstext
 Ja, so ist das mit Gerüchten oder besser mit Übertreibungen. Die Wölfin trifft ein kleines Lamm und lächelt es an. Das Lamm sieht nur die großen blitzenden Zähne und bekommt Angst. Als es Schweinchen von der Begegnung erzählt, hört sich das schon ganz anders an. „Ein böser Wolf hat mich angegriffen. Er hatte große, spitze Zähne und wollte mich beißen.“ Ein Lamm übertreibt eben immer ein bisschen. Die Schweine erzählen die Geschichte der Gans und übertreiben natürlich auch ein bisschen. Die Gans erzählt dem Esel eine noch wüstere Geschichte. Der Esel erzählt es der Ratte und da hat der Wolf schon eine ganze Schafherde erledigt. Kein Schaf hat überlebt. Die letzte Version verbreitet sich in Windeseile und die Angst geht um. Nur die Wölfin kennt die Geschichte nicht und bekommt richtig Angst, als eine Meise einer anderen Meise erzählt: „Ein grausames Monster streift durch die Gegend und vernichte jeden, der ihm in die Quere kommt.“ Ja, so entstehen Geschichten. Jeder dichtet noch etwas dazu und die Ursprungsgeschichte ist nicht mehr wiederzuerkennen. Der Wolf ist wieder da in Deutschland, nicht nur im Buch, und es verbreiten sich schon wieder die schaurigen Geschichten und die Menschen bekommen es mit der Angst zu tun. Was Übertreibungen so anrichten können, kann man heutzutage immer wieder in der Zeitung lesen. Aber zurück zum Bilderbuch. Der Autor gibt den Leser*innen eine Lehrstunde für das Entstehen von Gerüchten. Die niedlichen Lämmchen und Schweinchen und Esel steigern sich in ihrer Empörung immer weiter in eine Gruselgeschichte, ohne zu wissen, was sie eigentlich damit anrichten. Die Illustrationen sind sehr naturalistisch gehaltene Aquarelle. Scharfe Zähne tauchen nicht nur beim Wolf auf, auch der Esel sieht reichlich gefährlich aus. Der Autor spielt auch mit der Schrift, die immer schlimmer werdenden Übertreibungen werden fett gedruckt. Niedliche Schweine und flatternde Hühner, böse, riesige Wolfsaugen und immer wieder die scharfen Zähne bestimmen das Bilderbuch und auch ein Mädchen mit rotem Umhang mischt natürlich mit. Eine wirklich beeindruckende Geschichte, bei der uns der Wolf nur noch leidtun kann, weil er die Konsequenz zu tragen hat. Die Botschaft ist klar: man sollte immer überlegen, bevor man übertreibt.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	pa Kürzel	Nr. 221709061
Verf./Bearb./Hrsg.: Friedrich, Joachim / Zuname Vorname			ID: 17221709061	
Henn, Astrid Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Lukas und das Geheimnis der sprechenden Tiere Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-280-03520-7 ISBN	176 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Freundschaft / Tiere,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei:	
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Ein außergewöhnliches Quartett auf der Spur von Tierquälern: Lukas und sein leicht hypochondrischer und ewig hungriger Kater Millicent sowie Marie mit ihrer sie beschützenden Riesendogge Horst. Dabei muss Lukas des Öfteren als Dolmetscher zwischen Marie und den Tieren fungieren.

Beurteilungstext
 Wenn Lukas sein Hörgerät ausschaltet, versteht er die Sprache der Tiere. So kann er sich mit seinem Kater Millicent und den in der Tierarztpraxis seiner Mutter auftauchenden Patienten unterhalten. Keiner glaubt an die besondere Gabe von Lukas. Erst als eines Tages eine wilde, verstörte und verängstigte Katze in die Praxis eingeliefert wird, die um das Leben ihrer Babys bangt, überzeugt Lukas Marie von seiner speziellen Fähigkeit. Er und Marie, Kater Millicent und Dogge Horst machen sich auf die Suche nach den Kätzchen und kommen dabei einem Verbrechen auf die Spur.
 Die Geschichte von Joachim Friedrich und Minna McMaster über eine heranreifende ungewöhnliche Freundschaft liest sich flott und flüssig. Gut ausgearbeitete sympathische Charaktere, der Wechsel zwischen Spaß, Spannung und ernsten Themen, kurze Kapitel und große Schrift machen das Buch zu einem kurzweiligen Lesevergnügen. Herrlich witzig sind die erfrischenden Dialoge zwischen dem vorlauten Kater und dem nicht ganz so mutigen Hund. Beide können sich anfangs nicht ausstehen und benehmen sich sprichwörtlich „wie Hund und Katz“. Auch zwischen Lukas und Marie gibt es gelegentlich einen Schlagabtausch. Aber letztendlich entwickelt sich das Vierergespann zu einem tollen Team, das mutig ein Verbrechen aufdeckt.
 Die Illustratorin Astrid Henn bereichert die Geschichte mit witzigen und charmanten Zeichnungen. Allerdings beschränkt sich der Druck der Illustrationen auf die Farben grau, blau und gelb. Hier könnte dem aufmerksamen Leser oder Zuhörer die eine oder andere Unstimmigkeit mit dem Text auffallen - beispielsweise stimmt die farbliche Beschreibung von Kleidungsstücken nicht immer mit den Abbildungen überein. Das ebenfalls von Astrid Henn stammende Cover zeigt das ungleiche Quartett bei der nächtlichen Verfolgung eines Verbrechers und weckt die Neugier auf das Buch, dessen hochwertige Papierqualität hervorzuheben ist.
 Fazit: Eine lustige und spannende Erzählung über die Freundschaft, den Mut und Zusammenhalt von vier ungewöhnlichen Protagonisten, die dem Treiben von Tierquälern ein Ende bereiten.

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ISCH	Nr. 1417062	
Verf./Bearb./Hrsg.: Focroulle Zuname			Luc Vorname		
Masson, Annick Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Sievi, Seraina Maria Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Opas geheimnisvoller Garten Titel			ID: 171417062		
Reihe			Bewertung		
978-3-280-03546-7 ISBN		24 Seitenzahl	<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Orell-Füssli Verlag		Zürich Ort	Einsatzmöglichkeiten		
12,95 Preis (EURO)		2017 Jahr	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Zielgruppe		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Erstelldatum: 01.08.2017			Schlagwörter		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Natur / Umweltschutz / _____ _____ _____		
Inhaltsangabe			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Lina und Opa arbeiten gemeinsam im Garten und bereiten aus dem geernteten Gemüse leckere Gerichte zu.			Zentraldatei: 01.08.2017		
Beurteilungstext			Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Lina und Opa arbeiten gemeinsam im Garten und bereiten aus dem geernteten Gemüse leckere Gerichte zu.

Beurteilungstext

Lina muss bei ihrem Großvater Urlaub machen und findet das überhaupt nicht gut. Sie wäre lieber wie ihre Freundinnen am Strand. Was macht denn nun ein alleinstehender älterer Mann damit die Ferien trotzdem zu einem schönen Erlebnis für seine Enkelin und ihn werden. Die Beiden müssen sich ganz schön zusammenraufen, denn Lina hat schlechte Laune und möchte sie auch behalten. Doch durch ein Missgeschick wendet sich das Blatt und Lina begibt sich in das Abenteuer von Pflanzen, Umsorgen und Ernten und gewinnt nach und nach richtig Spaß an der Gartenarbeit. Um zu erklären wie der Kreislauf von Pflanzen und Ernten geschieht, wird das Gemüse, dass in Opas Garten wächst personalisiert und spricht mit Lina. Sie lernt so viel über die Aufgaben, die man übernehmen muss um einen Gemüsegarten zu betreiben. Annick Masson zeichnet dazu passende Illustrationen und lässt Kind, Großvater und Gemüse lebendig werden. Die Illustrationen zeigen detailgetreu den Gemüsegarten. Der Betrachter merkt, dass Frau Masson sich mit der Materie auskennt, denn die Darstellung ist liebevoll und zum großen Teil realitätsgetreu. Auch wenn wir wissen, dass Gemüse keine Augen hat und nicht sprechen kann, ist es bei Kindern, die in ihrer Entwicklung noch im phantastischen Weltbild unterwegs sind durchaus plausibel. Gut dass das Gemüse selbst erklärt, warum es sich darüber freut gegessen zu werden, sonst könnte es ein Problem geben bei Kindern, die Gemüse als Nahrungsgrundlage ablehnen. Ein schönes Bilderbuch für Kinder die glauben das Gemüse aus dem Supermarkt kommt.